

Döhren im Jubiläums-Fieber

Dass das Dorf 975 Jahre alt wird, soll groß gefeiert werden. Dabei hatte es zu Anfang einen ganz anderen Namen: Als „Thumete“ wird es erstmals erwähnt.

Von Ulrich Westermann

Petershagen-Döhren (Wes). Große Ereignisse werfen im Weser- und Mündendorfer Schatten voraus: Vor 975 Jahren wurde Döhren zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Die Vorbereitungen der Kulturgemeinschaft für eine abwechslungsreiche Veranstaltungsfolge laufen auf Hochtouren.

Die Döhrener Geschichte beginnt im Jahr 1042 mit der Ersterwähnung des Namens Thurnethe in der Gründungsurkunde des Mauritiusklosters in Minden. Die heutige Schreibweise des Jubiläumsdorfes entstand in Etappen. Der Bezeichnung Thurnethe folgten Dornethe, Dorende und Dören, zunächst ohne „h“. Bei der Ortschaft handelt es sich um ein frühgeschichtliches Siedlungsgebiet, in dem schon lange vor Christi Geburt Menschen ansässig waren. Als Beweis können Bodenfunde angeführt werden, die bei Grabungen im Jahr 1980 ans Tageslicht kamen. Bis 1733 hatte sich Döhren zu einem typischen Straßendorf entlang der Gehle entwickelt. Damals existierten 79 Hofstätten. Alten Unterlagen zufolge kamen von 1748 bis 1780 acht weitere Neubauernstellen hinzu.

Nach der preußischen Niederlage 1800 gegen Napoleon wurde das heimische Gebiet dem Königreich Westfalen zugeteilt. Nach französischem Vorbild entstanden Departements, Distrikte, Kantone und Kommunen.

Auch die große Politik hatte Einfluss

Als Preußen nach den Befreiungskriegen 1815 seinen alten Besitz zurückerhielt und neue Ländereien hinzukamen, wurde eine einheitliche Verwaltung geschaffen.

Die Folge war die Gründung der Pro-



Ein Findling erinnert an die erste urkundliche Erwähnung von Döhren. Foto: Ulrich Westermann

vinz Westfalen mit den Regierungsbezirken Minden, Münster und Arnberg. Das Fürstentum Minden wurde in fünf Verwaltungsbezirke (Ämter) eingeteilt. Döhren gehörte zum Amt Schlüsselburg. Der Haupterwerb waren Ackerbau und Viehzucht. Die wachsende Bevölkerung und die wirtschaftlich schwach strukturierte Region veranlassten die Einwohner aus Döhren und den Nachbarortschaften eine neue Beschäftigung zur Sicherung ihrer Existenz zu suchen. Ergebnis war, dass viele Männer nach Holland gingen, um Gras zu mähen. Da die Zahl der Hollandgänger stark anstieg und die Löhne immer geringer wurden, war man gezwungen, sich nach anderen Erwerbsmöglichkeiten umzusehen. So wurden aus vielen Landarbeitern die Heringsfänger, deren Arbeit auf hoher See die Grundla-

ge für bescheidenen Wohlstand darstellte.

Von 1844 bis 1952 wanderten 180 Döhrener nach Amerika aus. In der Landwirtschaft setzte sich die industrielle Entwicklung durch. Mit Beginn des 20. Jahrhunderts kamen in Döhren die ersten von Pferden gezogenen Mähmaschinen zum Einsatz. 1922 wurde das Weserdorf ans elektrische Netz angeschlossen.

Nachdem in der Landwirtschaft immer mehr Maschinen eingesetzt wurden, kam es 1923/24 erneut zu einer Auswanderungswelle. Viele junge Menschen zog es in die deutschen Ostgebiete, in denen Rittergüter in Bauernhöfe aufgeteilt wurden. Nach dem Zweiten Weltkrieg verlor die Landwirtschaft an Bedeutung. Viele Hofstätten gaben auf oder wurden zu Nebenerwerbsbetrieben.

Das Programm

■ Zum Jubiläum findet am Sonntag, 25. Juni, von 10 bis 18 Uhr unter dem Motto „Tüddelkroam an Plaggen Möhln mit Ät'n un Drinken“ im Umfeld der Wassermühle ein Dorffest statt. Die Besucher dürfen sich auf Musik, Kunst, Streichelzoo, Attraktionentreffen und mehr freuen.

■ Das Dorfgemeinschaftsfest steht vom 14. bis 17. September auf dem Programm. Am Freitag, 8. September, 17 Uhr, wird die Erntekrone gebunden. Veranstaltungsort ist die „ole Schaul“. Das Jubiläumsprogramm beginnt am Donnerstag, 14. September, um 18.30 Uhr mit einem Zeltgottesdienst am Sportplatz. Um 20 Uhr schließt sich der Festakt „975 Jahre Döhren“ an. Weiter geht es am Freitag, 15. September, mit Bubble-Ball-Turnieren für Kinder/Jugendliche (ab 16 Uhr) und Erwachsene (ab 18 Uhr); um 20 Uhr Disco.

■ Der Samstag, 16. September, startet um 15 Uhr mit einem Zusammensein in der Cafeteria; es folgen Erntefeier (16 Uhr) und Wagenkorso. Ab 19.30 Uhr geht der Dorfgemeinschaftstanz unter der Erntekrone über die Bühne. Am Sonntag, 17. September, ist auf dem Sportplatz und im Zelt mit dem Kinder- und Familienfest (14 Uhr) und einem Konzert mit der Feuerwehrkapelle Wasserstraße (16 Uhr) was los.

■ Eine Schwerpunktveranstaltung findet am Samstag, 16. Dezember, mit dem „offenen Advent“ in Plaggen Holz statt. Dann laden Kulturgemeinschaft und Mühlengruppe ab 17 Uhr zum Zusammensein ein.

Basar rund ums Kind

Petershagen-Eldagsen (mt/hy). Der Förderverein des Grundschulverbundes Eldagsen-Friedewalde veranstaltet am Sonntag, 12. März, von 14 bis 16 Uhr in Eldagsen, Maaslinger Grenzweg 8, einen Secondhandbasar „Rund ums Kind“. Anmeldungen bei Katja Vodegel unter Telefon (0151) 46 52 78 88. Das Standgeld beträgt fünf Euro plus Kuchen. Der Förderverein bietet Kaffee und Kuchen an.

BEILAGEN



Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) liegen Prospekte der Firmen WEZ, Minden; Thomas Philipps, Minden; Edeka Röthemer, Minden; Autohaus Beyer, Minden; Edeka Thielking, Porta Westfalica; Hagebaumarkt, Petershagen; Mr. Gardener, Leese, sowie Marktkauf, Rinteln, bei.

Ansprechpartner Beilagen:
Svenja Rullmann
Telefon 05 71 / 882 233

Mail Anzeigen@MT.de



Freuen sich auf den neuen Termin in der Kirche Friedewalde: Genesis Brass sind am 5. Mai zu Gast und präsentieren Choralfantasien mit Luther-Schwerpunkt. Foto: pr/Christiani

Genesis Brass holen Konzert nach

Neuer Termin in Friedewalde ist am 5. Mai

Petershagen-Friedewalde (mt/plö). Der Posaunenchor Friedewalde wird nach dem ausgefallenen Termin im November das Bläserensemble Genesis Brass zu einem Konzert begrüßen. Beginn ist am Freitag, 5. Mai, um 19.30 Uhr in der Kirche zu Friedewalde. Mit thematischem Fokus auf das Reformationsjubiläum stellt Genesis Brass sein neues Konzertprogramm „Choralfantasien II – Ein feste Burg ist unser Gott“ vor.

In Anlehnung an das Lutherjahr umfasst die Musik klangvolle Fantasien bekannter und wiederentdeckter Choräle Luthers wie „Die beste Zeit im Jahr ist mein“ oder

„Vater unser im Himmelreich“ und anderer Lied- und Textdichter seiner wie der heutigen Zeit. Zu hören sind „Liebster Jesu“, „Geh aus mein Herz“, „Die güldene Sonne“, „Danke für diesen guten Morgen“ und mehr.

Karten für das Konzert gibt es ab sofort

Jeder, der Genesis Brass schon einmal live erlebt hat, kennt ihre besondere musikalisch gespielte Art. Das Ensem-

ble in der Besetzung mit vier Trompeten, vier Posaunen und einer Tuba arbeitet seit Jahren unter der Leitung von Prof. Christian Sprenger zusammen. In dieser Zeit hat sich der typische „Genesis Brass“-Sound entwickelt, der auch durch den Einsatz des Flügelhorns und des Euphoniums geprägt ist. Komponiert und arrangiert wurden die Stücke von Christian Sprenger sowie Anne Weckeßer.

Karten für das Konzert sind ab sofort unter tickets@posaunenchor-friedewalde.de, Buddenbohm Brass, Bollweg 6 in 32429 Minden und bei „Dies und Das“, Kleiriede 2, in Friedewalde erhältlich.

60 Jahre in der Feuerwehr

Besondere Ehrung für Ernst Brüggemann und Friedel Ötting

Petershagen-Maaslingen (mt/plö). Im Vordergrund der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Maaslingen stand die Ehrung zweier Mitglieder: Ernst Brüggemann und Friedel Ötting sind seit jeweils 60 Jahren dabei.

Ehrengäste und erste Gratulanten waren Stadtbrandmeister Karl Jungcurt, Alarmkreisführer Jörg Weber, die Ortsbürgermeister Heike Schwier, Löschgruppenführer der Löschgruppe Eldagsen Dierk Damke und der Sicherheitsbeauftragter Cord-Steffen Wunsch.

Maaslingens Löschgruppenführer Matthias Bulmahn blickte mit sieben Einsatzalarmierungen auf ein eher ruhiges, aber ereignisreiches Jahr 2016 zurück. Eine Alarmierung war der Brand bei Firma

Jenz kurz vor Weihnachten. Dort unterstützte die Löschgruppe bei Wasserversorgung und den Löscharbeiten.

Erfreulich war die Gründung der Kinderfeuerwehr „Die Blaulichtmonster“ mit mittlerweile 16 Kindern. Die Kinderfeuerwehr wird in einer Gemeinschaft von Maaslingen, Meßlingen, Eldagsen und Südfelde betrieben. Zudem zog die Gruppe eine positive Bilanz aus dem Maaslinger Osterfeuer.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Maaslingen wurden Ernst Brüggemann und Friedel Ötting geehrt, für 40 Jahre Manfred Möhring, Rainer Ulrich und Friedhelm Kruse. Zur Oberfeuerwehrfrau wurde Sarah Brokmeier befördert, zum Feuerwehrmann Patrick Lud-

wig, Andreas Schwier und Nico Schmidt. Die Beförderung von Marco Büsching-Balke zum Hauptfeuerwehrmann wird nachgeholt.

Auch für die Teilnahme am Leistungsnachweis in Hille gab es zahlreiche Abzeichen: Jens Homann erhielt das Abzeichen in Gold auf rotem Grund für die fünfzehnmalige Teilnahme. Matthias Bulmahn wurde für die zehnmalige Teilnahme mit dem Leistungsabzeichen in Gold auf blauen Grund geehrt und das Leistungsabzeichen in Gold für die fünfmalige Teilnahme erhielt Sarah Brokmeier. Bulmahn: „Die Löschgruppe Maaslingen blickt mit 22 aktiven Kameraden, darunter fünf Kameradinnen und 14 Atemschutzgeräteträgern positiv ins Jahr 2017.“



Viel zu ehren und zu befördern gab es in Maaslingen. Ernst Brüggemann und Friedel Ötting bekamen Urkunden überreicht. Foto: pr